

Hilfe von Herzen

Auch Henning Scherf ist vom Projekt „JUSTAment“ begeistert

Ungewöhnliche Begegnung: Dass eine junge Auszubildende aus Oberursel sich in der Alten Börse Frankfurt mit einem bekannten SPD-Politiker über Lebensentwürfe und Berufschancen unterhält, hat aber seinen guten Grund.

■ Von Matthias Pieren

Oberursel/Frankfurt. Um die berufliche Perspektive von Julia Hetze war es vor vier Jahren nicht sonderlich gut bestellt. „Meinen Eltern fehlten damals schlichtweg die Deutschkenntnisse, um mich bei der Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss zu unterstützen“, berichtet die heute 18-Jährige bei einem Podiumsgespräch in der Alten Börse in Frankfurt.

Als Siebtklässlerin lernte die Oberurselerin bei der berufsvorbereitenden Arbeitslehre an der Erich-Kästner-Schule schließlich Albert Hausinger kennen. Dass der ältere Herr mit dem weißen Vollbart vor kurzem noch Finanzvorstand der Deutschen Bahn AG war, war Julia seinerzeit nicht bekannt.

Das sollte sich zwar bald än-

dern – hatte aber für den sich über Jahre entwickelnden Kontakt keinerlei Bedeutung. Der ebenfalls in Oberursel lebende 72-Jährige hat als Seniorpartner des Projektes „JUSTAment“ Julia Hetze nicht nur bei der Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss unterstützt. Er half bei Behördengängen, gab Nachhilfe in Mathematik und nahm sich auch viel Zeit für persönliche Gespräche.

„Es war für mich sehr wichtig, dass Herr Hausinger nicht nur alle zwei Wochen im Unterricht vorbeigeschaut hat. Ich habe schon bald gespürt, dass er mich und auch die anderen Mitschüler von ganzem Herzen unterstützt“, berichtet die junge Frau den interessierten Zuhörern. „Ich habe nun auch den Realschulabschluss geschafft und einen Ausbildungsplatz als Rechtsanwalts- und Notarhilfin gefunden.“

Damit benannte Julia Hetze eine wesentliche Grundvoraussetzung, die die über 50 Seniorpartner des in Oberursel beheimateten Vereins für Internationale Jugendarbeit Frankfurt (VIJ) für das Projekt „JUSTAment“ mitbringen sollten. „Der Wunsch, Gutes zu

tun, genügt als Motivation zur ehrenamtlichen Mitarbeit nicht aus“, weiß VIJ-Geschäftsführerin Sabine Schluë. „Wichtigste Voraussetzung ist die Freude am Kontakt mit jungen Menschen und das Interesse an ihrem Lebensalltag.“

Die Deutsche Börse AG unterstützt den Oberurseler Verein dabei, die Chancen von Haupt- und Realschülern auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Als Mitglied der „Charta der Vielfalt“ – einer Unternehmer-Initiative zur Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in der Unternehmenskultur – möchte das Unternehmen durch einen generationenübergreifenden Dialog das Ziel erreichen.

Große Chance

„Ausbildungsreife und Vermittelbarkeit auf dem Arbeitsmarkt sind für den Verein für Internationale Jugendarbeit keine Schlagworte. Der Verein und seine ehrenamtlichen Mitarbeiter schaffen aus dem Versprechen tatsächlich Chancen für Haupt- und Realschüler“, sagte Frank Klaas von der Deutschen Börse, der das Podiumsgespräch moderiert.

Prominentester Gast der Runde ist der ehemalige Bremer Oberbürgermeister Henning Scherf (SPD). „Projekte dieser Art bringen nicht nur den Jugendlichen Vorteile. Für ältere Menschen, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind, gibt das persönliche Engagement Lebenskraft und Freude im neuen Lebensabschnitt“, sagt der 74-Jährige.

Es gehe bei persönlichem Engagement im Alter weniger um Gutmenschen, als darum, aus Dankbarkeit und Überzeugung jüngeren Menschen Erfahrungen weiterzugeben. Für Seniorberater sei das Projekt „JUSTAment“ eine „Lebenserhaltende Initiative“, meint Scherf. „Ich bin zwar ein alter Sozialdemokrat und weiß, wie wichtig ein funktionierender Staat und Sozialpolitik sind. Doch für die Zufriedenheit im Alter ist eigenes Engagement unersetzlich“, wirbt Scherf um Mitarbeit und Unterstützung.

Wer sich beim Verein für Internationale Jugendarbeit als Seniorpartner engagieren möchte, erhält weitere Informationen unter der Rufnummer (06171) 5082012 und unter www.vij-frankfurt.de.



Der ehemalige Bremer Oberbürgermeister Henning Scherf (Zweiter von links) folgte jetzt einer Einladung von VIJ-Geschäftsführerin Sabine Schluë (rechts), VIJ-Vorsitzendem Peter Hartmann (links) und der Deutschen Börse zu einem Podiumsgespräch. Dort unterhielt er sich mit Julia Hetze (Mitte), Albert Hausinger und Kristina Jeromin.

Foto: Pieren